

# FLÄMING

MIT BAD BELZIG, NIEMEGK, TREUENBRIETZEN, BRÜCK, WIESENBURG/MARK

## GUTEN TAG!



Von Rüdiger Braun

## Reste-Essen

Ist Ihnen das auch schon passiert? Sie planen eine Party und wollen Ihre Gäste natürlich nicht hungrig nach Hause schicken. Also decken Sie sich im Supermarkt doppelt und dreifach ein, beauftragen zwei Caterer – und bleiben 24 Stunden später auf der Hälfte des Zeugs sitzen, weil die Geladenen auch beim besten Willen nicht noch mehr hinter ihre Kiemen kriegen. So geschehen mir selbst kürzlich. Was tun? Eine Nachfeier? Unmöglich! Ihre Freunde sind seit dem Gelage genauso allergisch gegen Falafel, Huhn mit Pflaumen und Reis mit Sultaninen wie Sie. Sie können natürlich auch versuchen, die Reste im Laufe der Woche zu verteilen – und scheitern. Früher als man noch auf dem Land lebte, da hätte man wenigstens ordentliches Futter für die Schweineställe gehabt, heute entsorgt man die grau gewordenen Bratkartoffeln schließlich in einer Nacht- und Nebelaktion mit furchtbar schlechtem Gewissen im Restmüll. Bei der nächsten Party wird alles anders. Da setze ich ganz auf Gesundheit und künde wenig Fett, wenig Kalorien, null Gluten und absolute Cholesterinfreiheit an. Mit anderen Worten: Es gibt nur Leitungswasser. Und wer Hunger hat, soll zur Dönerbude nebenan.

## ZAHL DES TAGES

# 43

**Lokalpolitiker** sind für heute, 19 Uhr, eingeladen. Es sind die Mitglieder der 14 Ortsbeiräte der Gemeinde Wiesenburg/Mark. Ihnen wird der Etatentwurf der Kommune für 2017 vorgestellt. Die Beratung im Quergebäude ist öffentlich.

## POLIZEIBERICHT

### Zwei Autofahrer bei Unfall schwer verletzt

**Brück.** Zwei Autofahrer sind am Montag bei einem Unfall auf der Bundesstraße 246 zwischen Brück-Ausbau und Neuendorf schwer verletzt worden. Glück im Unglück für einen der Verletzten: Die Bundeswehr-Feuerwehr vom Truppenübungsplatz war sofort am Unfallort und konnte den eingeklemmten Mann sehr schnell retten.

Aus bislang ungeklärter Ursache sind ein Ford und ein Opel zwischen der Einfahrt zum Truppenübungsplatz und dem Bahnübergang frontal zusammen gestoßen. Durch den Aufprall wurde der Ford-Fahrer (42) in seinem Fahrzeug eingeklemmt, so dass er später durch Rettungskräfte herausgeschnitten werden musste – was dank der Bundeswehr-Technik schnell gelang. Der Fahrer des Opels (61) konnte ohne technisches Gerät aus seinem Fahrzeug befreit werden.



Feuerwehrleute inspizieren das Autowrack. FOTO: J. STÄHLE

Info Bilder: www.MAZ-online.de/frontalunfall

### Angetrunken Auto gefahren

**Wiesenburg.** Einen angetrunkenen Autofahrer hat die Polizei am Sonntagabend in Wiesenburg erwischt. Während einer Verkehrskontrolle in der Neuhüttener Straße stellten die Beamten bei einem 37-jährigen Fahrer eines Ford Alkoholge-ruch in der Atemluft fest. Sie ließen den Autofahrer pusten: Eine Atemalkoholkontrolle ergab einen Wert von 0,85 Promille. Die Weiterfahrt wurde untersagt.

## IHRE REDAKTION

Redaktion: 03 38 41/58 50  
Leserservice: 0 33 81/52 56 90  
Anzeigen: 0 33 81/52 56 80  
E-Mail: flaeming@MAZ-online.de



Die neuen Hausherren in Klein Glien: Julianne Becker und Janosch Dietrich

FOTO: DANIELA SINGHAL

## Im Gutshof Klein Glien brennt wieder Licht

Ab April kehren dort Gäste ein, die ihre Computer-Arbeit am Fuß des Hagelbergs erledigen und die idyllische Umgebung genießen wollen

Von Daniela Singhal

**Hagelberg.** Der Gutshof Klein Glien ist wieder belebt. Nachdem er fast drei Jahre lang leer stand, brennt seit kurzem wieder Licht im Haupthaus. Mit gutem Grund, wie Janosch Dietrich zu berichten weiß: „Wir starten im April“, sagt der Berliner.

Er ist einer der fünf Initiatoren des Projektes „Coconat“, welches am Fuß des Hagelberges so genannte Coworking-Plätze anbieten möchte. Im Mai vergangenen Jahres hatte die Stadtverordnetenversammlung in Bad Belzig beschlossen den Gutshof an die Kokosnuss OHG zu verkaufen. Sie war nach mehreren Interessenbekundungen die letztlich einzige Bewerberin und erhielt den Zuschlag. Die Vorverträge sind laut Janosch Dietrich mittlerweile unterzeichnet.

Der Verkauf ist jedoch noch nicht 100prozentig abgeschlossen: Was noch fehle, sei die finale Finanzierungs-zusage der Bank. „Wir sind allerdings optimistisch, dass wir die Zusage bald bekommen“, sagt der Unternehmer. Mitte des Monats zieht er jedenfalls mit Mit-Initiatorin und Partnerin Julianne Becker und ihrer gemeinsamen Tochter von Berlin nach Klein Glien. Zusammen

### Berlin-Moabit als Basis

**Bis 2014** war der Gutshof an den Bildungsträger AAFV verpachtet. Der Verein hatte den Hotelbetrieb an eine Firma übergeben.

**Ein Streit** über Mietfragen ging vor Gericht. Es kam zum Vergleich, mit dem sich die Stadt Bad Belzig den Zugriff auf ihr Eigentum sicherte.

**Mit der Raumstation** in Berlin-Moabit haben Janosch Dietrich und Mitstreiter bereits seit 2007 Erfahrung in dem Geschäft.

mit anderen Mitgliedern des Teams wollen sie in einer Wohn-gemeinschaft auf dem Hof leben. „Wir freuen uns darauf, dann Vollzeit im Hohen Fläming zu sein“, erläutert Julianne Becker.

Wer aus nah und fern die künftigen neuen Besitzer des Gutshofes kennenlernen wollte, hatte jüngst schon einmal Gelegenheit dazu. Dietrich und sein Team luden zu Bratwürstchen, Glühwein und Club-Mate am zugefrorenen Teich gleich neben dem Park ein. Etlliche Berliner, aber auch Interessierte aus der Umgebung waren der Einladung gefolgt. „Es ist uns sehr wichtig, dass wir uns mit den Menschen aus der Region vernetzen“, so Julianne Becker. „Wir möchten sie in unsere Pläne miteinbeziehen und wünschen uns, dass dieser Ort zu einem lebendigen Treffpunkt wird.“ Mittelfristig sollen auf dem Gutshof zwölf Arbeitsplätze geschaffen werden.

Coconat – das steht für „community and concentrated work in nature“, also konzentriertes Arbeiten in der Natur und in der Gemeinschaft. Interessierte können sich in Konferenzräume und Arbeitsbereiche mit 50 Schreibtischen einmieten. Die ersten Buchungen gibt es schon, wie es auf Nachfrage heißt.

Eine Tageskarte für den Schreibtisch ohne Übernachtung kostet 10 Euro. Wer das Gesamtpaket für rund 90 Euro bucht, bekommt einen Arbeitsplatz mit Internetanschluss, drei Mahlzeiten und eine Übernachtung im Einzelzimmer geboten. Die idyllische Umgebung kann wahlweise als Rückzugsraum für die Erholung oder aktive Freizeitgestaltung genutzt werden.

Bevor die ersten Gäste kommen, gibt es jedoch noch viel zu tun: Vor allem im Haupthaus, das zum Coworking benutzt werden soll, steht gleichwohl die Bausubstanz dank der Sanierung in den 90ern gut ist noch viel Arbeit an. „Wir werden einiges verändern“, so Julianne Becker. „Wir wollen aber so wenig wie möglich wegwerfen. Wir möchten viele Dinge upcyclen, also Dinge, die wir nicht mehr gebrauchen können für eine andere Verwendung umwandeln.“

Mittelfristig soll sich auf dem etwa zwei Hektar großen Gelände einiges tun: Eine Sauna ist geplant, ebenso wie Freilichtschreibtische und eine Außenküche. „Wir werden nicht alles sofort umsetzen“, so Becker. „Manche Sachen können wir erst 2018 angehen. Wir werden uns einfach Schritt für Schritt vorarbeiten.“

## Baufirmen suchen schon wieder Leute

Arbeitslosenquote im Fläming: 8,7 Prozent

**Bad Belzig.** Der Winter ist nicht mehr das, was er einmal gewesen ist. Die Folgen für den Arbeitsmarkt im Hohen Fläming halten sich zu Jahresbeginn in Grenzen. So waren im Januar 1802 Erwerbsfähige ohne feste Beschäftigung. Das sind 118 mehr als Ende Dezember 2016. „Die Quote stieg damit zwar von 8,2 Prozent auf nunmehr 8,7 Prozent, was aber für den ersten Monat des Jahres einen historischen Tiefwert darstellt“, sagt Marko Wilke, Leiter der Arbeitsagentur-Filiale Bad Belzig. Zur gleichen Zeit im vorigen Jahr schlugen noch 9,7 Prozent zu Buche.

Das geht aus der am Dienstag vorgestellten Statistik der Arbeitsagentur-Filiale hervor. Sie liegt im allgemeinen Trend. Im Land Brandenburg ist die Quote um 0,7 Prozentpunkte auf 8,2 Prozent gestiegen. „Saisonal üblich“, schätzt Wilke ein. Bemerkenswert sei, dass es vermutlich aufgrund des Fachkräftemangels nicht nur weniger Entlassungen in der Gastronomie und auf den Baustellen gebe. Beide Branchen würden verstärkt Kräfte suchen.

So wird darauf hingearbeitet, die Arbeitslosen entsprechend zu qualifizieren. Dafür braucht es in der Regel individuelle Unterstützung. Kräftefahrer wie eh und je, aber auch Erzieher sind demnach derzeit besonders gefragt. „Mitunter braucht es einen Stapler-Pass und jemand kommt bei den zahlreichen Logistikern in der Gegend unter“, erläutert Marko Wilke. R.G.

## Borkheider Gremium tagt

**Borkheide.** Die Vereinsförderung und die Vorbereitung der 80-Jahr-Feier sind Thema im Borkheider Sozialausschuss. Er tagt am Donnerstag, 19 Uhr. Im Gemeindehaus wird ferner Initiative erörtert, die nur die Anschaffung ergonomischer empfindlicher Sitzmöbel für Grundschule und Kindereinrichtungen vorsieht.

## Bürgerbüro eher dicht

**Bad Belzig.** Das Bürgerbüro der Stadt Bad Belzig arbeitet in dieser Woche mit verkürzten Öffnungszeiten. Donnerstag und Freitag ist es jeweils von 9 bis 14 Uhr geöffnet. Sonnabend bleibt die Einrichtung geschlossen.

## Damit Borkwalde zuerst dort baut, wo es nötig ist

Graue Kästen erfassen Fahrzeugaufkommen automatisch – das hilft dem Ort bei der Planung des Straßenausbaus

Von Andreas Trunschke

**Borkwalde.** Mit einer guten Idee unterstützt die Amtsverwaltung die Borkwalder bei der Straßenplanung. Um seine Trassen, die häufig nur bucklige Sandpisten sind, sinnvoll und preiswert ausbauen zu können, benötigt Borkwalde ein Straßen- und Beleuchtungskonzept. Das ist fast fertig, wie jüngst in der Gemeindevertreter-sitzung berichtet wurde.

Um aber endgültig entscheiden zu können, welche Bauart für welche Straße nötig und geeignet ist, muss man nachweisen, wie viele Autos die jeweilige Straße nutzen. Statt nun aber auf den

wenig befahrenen Straßen jeweils Menschen in Position zu bringen und zählen zu lassen, setzt das Amt auf seine Technik zur Geschwindigkeitsmessung. Diese misst nämlich nicht nur die Geschwindigkeit, sondern zählt die vorbeifahrenden Autos.

Deshalb hing der fast unscheinbare, graue Kasten für eine Woche im Kreuzungsbereich Chursachsenstraße/Birkenstraße. Das spart Personalkosten. Außerdem muss niemand in der Winterkälte beansprucht oder gar auf den Einsatz der Zähler bis zum Frühjahr gewartet werden. Wer seinem Auto mehr als die vorgeschriebenen maximalen 30



Unscheinbar: Die Zählleinrichtung an der Ecke Chursachsenstraße/Birkenstraße. FOTO: TRUNSCHKE

Kilometer je Stunde zumutet, muss sich dennoch lediglich um seinen fahrbaren Untersatz sorgen. Die Geschwindigkeiten der Fahrzeuge werden zwar gemessen, bleiben aber – wie das Amt mitteilt – „weitgehend“ unbeachtet. Weitere Straßen, in denen modellhaft gemessen werden soll, sind die Beethoven-Straße und die Ernst-Thälmann-Straße.

Das Straßenentwicklungskonzept soll die Grundlage für den künftigen Ausbau in der Wald-gemeinde bilden. Vor drei Jahren waren drei einzelne Vorhaben durch ein erfolgreiches Bürgerbegehren gestoppt worden. Als Voraussetzung für die Herrich-

tung der Sandwege wurde daraufhin Jörn Blank vom Ingenieurbüro Aquaplan Stahnsdorf mit der Fachplanung beauftragt.

Das rund 30 Kilometer lange Straßen- und Wegenetz ist auf weniger als einem Drittel befestigt. Es soll für die Zukunft in drei Kategorien eingeteilt werden: Wohnwege, Wohnstraßen und Sammelstraßen. Wobei in die letzte Rubrik ausschließlich die Ernst-Thälmann-Straße zwischen dem Kreisverkehr und Ortsausgang Richtung Kanin sowie die Lehninger Straße fallen sollen. Das Gros der Straßen ist indes als Wohnstraße oder Weg anzusehen.